

Alternativer Medienpreis 2018

Laudatio für die Faktencheck-Plattform „StimmtDas.org“

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Wahrheit ist keine Frage der Perspektive“ – dieses schöne Credo hat sich die Initiative StimmtDas.org gegeben. Der Satz bietet eine wunderbare Vorlage für philosophische Diskussionen über Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Aber das Team von StimmtDas.org geht seine Arbeit ganz bodenständig an: Es untersucht und überprüft Aussagen von Politikern anhand der Faktenlage.

„Banlieues gibt es bald auch in Berlin und Bochum“, sagt Alice Weidel von der AfD. „Stimmt nicht“, kontert die Plattform: Die kollektive Stigmatisierung bestimmter französischer Vorstadtbewohner habe ganz eigene Wurzeln und sei auf Deutschland nicht übertragbar. Klaus Ernst, Die Linke, behauptet: „Deutschland befindet sich unter den Top Ten der Schattenfinanzplätze weltweit“. Stimmt, bilanziert die Plattform und erklärt: Deutschland weist zwar relativ gute Transparenz-Werte auf. Aber weil sein Anteil an den internationalen Finanztransaktionen insgesamt so hoch ist, fallen die Transparenz-Defizite in absoluten Zahlen umso stärker ins Gewicht. Diese beiden aktuellen Beispiele veranschaulichen, wie die Plattform arbeitet: Differenziert, gründlich, aufklärerisch.

Allerdings lassen sich nicht alle Politiker-Aussagen in die Kategorien stimmt oder stimmt nicht zwingen, nicht immer geht es um die Entlarvung von Fake News. Und darum kümmert man sich bei stimmtDas.org auch um Halbwahrheiten, die ja noch viel gefährlicher sein können. „Stimmt, ist aber vereinfachend“ oder „stimmt eher nicht“ können ebenfalls als Schlussfolgerungen vorkommen, nachdem eine steile These anhand von Fakten überprüft wurde. So stellt StimmtDas.org populistische Schwarz-Weiß-Schemata in Frage.

Faktenchecks sind doch eigentlich nichts neues, das bieten Öffentlich-Rechtliche auch, mag man denken. Stimmt, um in der Terminologie zu bleiben. Aber: Die Akteure sind Nachwuchsjournalisten mit ganz unterschiedlichem weltanschaulichem Background und betreiben ihre Sache auf rein zivilgesellschaftlicher Basis. Auf diese Weise ist die Initiative besonders glaubwürdig und der einschlägige Vorwurf „Lügenpresse“ prallt ab. Es wirkt übrigens auch wohltuend, dass man sich nicht ausschließlich an rassistischen Provokationen von AfD-Vertretern abarbeitet, so wichtig das auch ist, sondern ein viel breiteres Themenspektrum behandelt.

Das Team hinter der überparteilichen Faktencheck-Plattform besteht aus 13 Leuten, vorwiegend jung, vorwiegend mit journalistischem Background – und dem gemeinsamen Wunsch, den politischen Diskurs konstruktiv mitzugestalten. Das ist nach unserer Überzeugung aller Ehren wert. Seit Juli 2017 ist die Seite am Start, mehrmals monatlich erscheinen neue, gründlich recherchierte und gut lesbare Beiträge. Wie viel Fleiß, Mühe und Idealismus das einer rein ehrenamtlich arbeitenden Initiative abverlangt, kann man nur erahnen. Darum hat das Projekt aus unserer Sicht jede Unterstützung verdient – durch praktische Mitarbeit, durch finanzielle Zuwendungen oder aber durch eine Preisverleihung. Herzlichen Glückwunsch!

Annette Floren